

## **Protokoll Mitgliederversammlung Landesarmutskonferenz Berlin vom 28. November 2018**

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V., Residenzstraße 90, 13409 Berlin

Anwesend: s. Teilnahmeliste

### **TOP 1: Begrüßung**

Ingrid Stahmer begrüßt im Namen des Sprecher\*innenrats alle Teilnehmer\*innen der Mitgliederversammlung. Sie dankt dem Berliner Caritasverband und Frau Prof. Dr. Ulrike Kostka für die Einladung.

### **Grußwort von Prof. Dr. Ulrike Kostka, Vorsitzender des Vorstandes und Caritasdirektorin**

In ihrem Grußwort bringt Frau Prof. Dr. Ulrike Kostka ihre Freude zum Ausdruck, dass die Landesarmutskonferenz Berlin in diesem Jahr in der Residenzstraße zu Gast ist. Denn die Entwicklung von Armut in den letzten 120 Jahren in Berlin ist auch eng verknüpft mit der Geschichte der Gründung des Caritasverbandes (u. a. Not lindern, sich für die Schwachen in der Gesellschaft engagieren) sowie der Geschichte der Immobilie in der Residenzstraße, in der seit den 1980er Jahren der Berliner Caritasverband seinen Sitz hat. In dem Kloster in Reinickendorf residierten vormals die katholischen Schwestern zum Guten Hirten. Die Ordensschwestern kümmerten sich in der schwierigen Zeit des Stadtwachstums Ende des 19. Jahrhunderts um gefährdete junge Mädchen, die in die Stadt geschickt wurden, um eine Stellung zu finden. Im Kloster wurden sie ausgebildet, damit sie eine bessere Anstellung fanden. In dem Gebäudekomplex gab es eine – heute nicht mehr nutzbare – Kapelle, Schweineställe und Gärten für die landwirtschaftliche Nutzung. Heute hat die Caritas hier einen Ort geschaffen, mit vielen sozialen Bereichen, denn Armut ist, so Kostka, nicht nur in diesem Teil Berlins konkret, sichtbar und erlebbar.

Prof. Dr. Kostka weist auf die gemeinsamen Aktionsfelder im Bereich Armut hin, die der Caritasverband und die Landesarmutskonferenz Berlin tagtäglich im Blick haben, sei es bei der Altersarmut oder bei der Zunahme an Haushalten im ALG-II-Bezug.

Für die Mitgliederversammlung wünscht sie der Landesarmutskonferenz Berlin viel Erfolg.

## **TOP 2: Barbara Eschen, Sprecherin der Nationalen Armutskonferenz (nak)**

Barbara Eschen resümiert in ihrem Vortrag „Zwei Jahre an der Spitze der nak: Es bleibt viel zu tun“ über ihre Arbeit für die Nationale Armutskonferenz. Ihre Ausführungen in schriftlicher Form stellt sie den Mitgliedern der Landesarmutskonferenz Berlin zur internen Verwendung zur Verfügung. Das Dokument wird mit dem Protokoll verschickt.

In der sich dem Vortrag anschließenden Diskussion wird u. a. die Frage diskutiert, ob sich der Zusammenschluss der Mitgliedsverbände im Rahmen der Nationalen Armutskonferenz als zielführend erweist. Barbara Eschen ist der Auffassung, dass vor allem die Wirkung nach außen und die Möglichkeiten, die Gesellschaft und die Politik zu den Themen Armut und Benachteiligungen zu sensibilisieren und zu informieren, erhöht werden können: „Wir werden als nak mehr gehört als die Verbände allein“.

## **TOP 3: Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Hermann Pfahler stellt die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

## **TOP 4: Protokoll der Mitgliederversammlung vom 7. 12. 2017**

Das Protokoll wird ohne Anmerkungen einstimmig angenommen.

## **TOP 5: Berichte aus den Fachgruppen und Ausblick**

Die Fachgruppensprecher\*innen der Fachgruppen

- Armutsbegriff
- Kinder- und Familienarmut
- Migration- und Flüchtlinge
- Wohnungslose Menschen

stellen die Arbeitsschwerpunkte des letzten Jahres und die Planungen für 2019 vor.

Eine tabellarische Auflistung findet sich im Anhang.

## **TOP 6: Bericht der Sprecherin und des Sprechers der Landesarmutskonferenz Berlin**

Ingrid Stahmer stellt fachgruppenübergreifend die Arbeitsgebiete der Landesarmutskonferenz Berlin des vergangenen Jahres vor.

Details siehe Anhang.

Die Sprecherin bedankt sich bei der Liga der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege Berlin und vor allem beim DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e. V. für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit in 2018.

### **TOP 7: Antrag zur Änderung der Geschäftsordnung**

Der Sprecher\*innenrat der Landesarmutskonferenz Berlin hat beschlossen, in Zukunft mit Expertinnen und Experten in armutsbezogenen Themenfeldern zusammenzuarbeiten. Hierbei soll es sich um Schwerpunkte handeln, die temporär nicht in Fachgruppen der Landesarmutskonferenz Berlin abgehandelt werden können.

Eine Vorlage zur Ergänzung der Geschäftsordnung der Landesarmutskonferenz Berlin wurde erarbeitet.

Die anwesenden Mitglieder stimmen einstimmig für den Antrag des Sprecher\*innenrates und beschließen somit die Einführung von Fachexpert\*innen der Landesarmutskonferenz Berlin.

### **TOP 8: Vorlage des Finanzberichts**

Hermann Pfahler stellt die Einnahmen und Ausgaben der Landesarmutskonferenz Berlin in den Jahren 2017 und 2018 (bis einschließlich Oktober) vor.

### **TOP 9: Mitglieder der Landesarmutskonferenz Berlin**

Die Landesarmutskonferenz Berlin hat 60 Mitglieder. Damit die Mitglieder untereinander eine bessere Vorstellung davon bekommen, was die Kolleginnen und Kollegen in anderen Organisationen und Einrichtungen leisten, stellen sich – wie bereits im vergangenen Jahr – Mitglieder ausführlicher vor. Diesmal sind es

- Frank Steger, Berliner Arbeitslosenzentrum evangelischer Kirchenkreise e. V. ([BALZ](#))
  - Frank Steger präsentiert sich darüber hinaus als erster Fachexperte der Landesarmutskonferenz Berlin mit dem Schwerpunkt „Erwerbsarbeit, Arbeitslosigkeit und soziale Sicherungssysteme“.
- Ingo Bullmann, [Neue Chance gGmbH](#)

### **TOP 10: Sonstiges**

Hermann Pfahler bedankt sich bei allen Mitgliedern für ihre Unterstützung in den vergangenen Jahren und freut sich über eine enge Zusammenarbeit auch in Zukunft.

Mit dem Ausblick auf das Jahr 2019 endet die Mitgliederversammlung:

Ende 2019 wird die Landesarmutskonferenz Berlin 10 Jahre alt und im Mai 2019 finden die Wahlen zum Europaparlament statt. Die Landesarmutskonferenz Berlin ruft wieder alle ihre Mitglieder auf,

sich an der Initiative WIR KOMMEN WÄHLEN! sowie an weiteren Aktivitäten im Jubiläumsjahr 2019 zu beteiligen. Über die konkreten Planungen werden die Mitglieder rechtzeitig informiert.

Ab dem 1. Januar 2019 wird die Leitung der LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege von dem Arbeiterwohlfahrt Landesverband Berlin e. V. übernommen.

Hermann Pfahler bedankt sich bei dem AWO-Landesgeschäftsführer Oliver Bürgel für seine Teilnahme an der diesjährigen Mitgliederversammlung und freut sich auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit in den kommenden zwei Jahren.